

KOMM  
und  
MACH MIT  
!!  
Come and  
participate  
!!

diskutieren  
aktionen  
jugend am werk  
ton modellieren  
bildhauern  
malen  
konzerte  
autorenlesungen  
theater  
vorträge  
interaktive kunst

Stadt+Wien  
Wien ist anders



## Communication -



ibrahim sumbultepe



jutta winkler



peter contra

in its truest form - as the immediate interaction between individuals - is what you will find at AGORA.

What is AGORA one may ask. A question to which no clear answer can be given.

AGORA is far away from being something, because in its complexity it is everything.

It is the voice of a young painter, the hand movements of a guitarist and the mustard in the beard of an aged scholar...

AGORA is vivid, colorful, loud and acts without excuse or justification. AGORA comes from the inside and goes right back to the insides of others.

AGORA connects, builds bridges and tears down walls. AGORA is an assortment of art, where everyone is welcome and where stories are brought into being.

AGORA is simple. AGORA is within all of us. AGORA is life.

by Thomas Holinther / Vienna

37.



in the city of Vienna

am donaukanal: 20. VI. bis 30. IX. 2010: tägl. außer sonntag von 14 bis 21 h

tel.: AGORA: +43 - 699 -17172929 - email: arena2000@chello.at

hmpg: www.agora-info.at

programmzeitung für juni, juli, august, september 2010: mitwirkende, künstler, events & sponsoren

## AGORA 37

### DIE BEDEUTUNG von KOMMUNIKATION

kommunikation leitet sich vom lateinischem begriff "communicare" her, was in unsere sprache übertragen, so viel, wie mitteilen bedeutet.

aber was können wir einander mitteilen,- was können wir mit(einander) teilen?

unsere biologische individuelle wirklichkeit.

kunst+kreativität sind auch methoden, die in diese unsere ursprüngliche wirklichkeit direkt hineinführen.

alle gestaltungsfähigkeit dieser lebt von den botschaften die von dort kommend in unser bewußtsein treten.

bei näherer untersuchung der quellen dieser eingebungen entdecken wir, daß jene dort befindliche wirklichkeit sich mit unserer tagtäglichen überhaupt nicht deckt. wir finden dadurch heraus, daß andere uns manipulieren und einflüstern, was wir tun und lassen sollen. diese wollen macht über uns ausüben.

dem muß widerstand geleistet werden. in der mutigen erprobung unserer biologischen wirklichkeit werden wir fähig, schritt für schritt, unsere selbstentfremdung aufzuheben.

die AGORA ist so ein ort, wo ständig daran erinnert und dazu ermuntert wird.



das geheimnis in der skulptur von ibrahim  
the topsecret in ibrahim's sculpture

## sommer 2010

### THE IMPORTANCE of COMMUNICATION

The word communication originates from the latin expression "communicare", which means information in our daily language.

What can we communicate to eachother or rather what can we share with the others?

Our true biological individuality, art and creativity are methods that float directly in our original reality. Their figures live from messages that reach our very being directly.

Through intensive investigation of their origins we discover that the existing reality does not at all correspond with that of our daily ones.

Through this we discover what others manipulate or whisper what we should or should not do, trying to exercise power on us.

We must rebel against this by enforcing our biological reality to enable us step by step avoid beeing strangers.

AGORA is just the place to remind an reinforce this idea.



impressum der  
programmzeitung:  
ARENA 2000,  
luickgasse 10/2,  
A1220 wien  
tel., fax: +4313300700,  
handy:  
+4369917172929  
wir sind mitglied des wr.  
volksbildungswerks -  
BASIS KULTUR WIEN  
fachgruppe  
**schöpferische freizeit**

**KERAMIKBEDARF**  
Ing. Skokan GmbH  
Rauchgasse 33  
A-1120 Wien  
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56  
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57  
keramikbedarf@skokan.at  
www.skokan.at  
TONE · GLASLIREN · ROHSTOFFE  
WERKZEUGE · GIESSFORMEN  
TÖPFERSCHEIBEN · BRENNÖFEN  
SPRITZKABINEN · MASCHINEN  
BRENNSERVICE · TÖPFERKURSE  
ALLES FÜR RAKU + EMAIL  
Fordern Sie unseren Katalog an



öffnungszeiten: montag bis sonntag 9 bis 23h



kontakt: +4312808894, mobile: +436642303093



grafik von elk darkshire

## elk darkshire



elk darkshire lebt in oberösterreich, recht nahe an der deutschen grenze. er besucht eine fachschule, die seine kreativen fähigkeiten begünstigt und er kennt sich sehr gut mit den möglichkeiten kreativer prozesse am computer aus.

er ist sehr vielseitig. er interessiert sich sehr für malerei, geschichte, psychologie, träumereien (was in seinen grafiken sehr gut zum ausdruck kommt, man könnte ihn fast als einen späten vertreter des phantastischen realismus bezeichnen) und hegt auch großes interesse an paranormalen prozessen und experimenten.

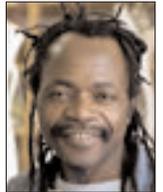
es wird wertvoll sein, wenn er sich entschließen kann, nach wien zu kommen und bei uns hier und in budapest auf der AGORA mitzutun. wir stellen ihm gerne da und auch dort eine große malwand, incl. malwerkzeugen, farben, etc. gratis zur verfügung.

nun, er hat sich entschlossen, kommt nach wien und fährt auch nach budapest mit. wir sind schon sehr neugierig auf seine arbeit.

## tapfuma gutsa

Tapfuma Gutsa's work has both advanced and subverted the tradition of stone sculpture that dominated the Zimbabwean art scene from the 1960s to the 80s. After studying art at the Dreifontein Mission School in Zimbabwe, he became the first recipient of a British Council award to Zimbabwe.

With this scholarship he studied for three years at the City and Guilds School of Art in London between 1982-1985, where he was awarded a Diploma in sculpture.



tapfuma's new work, he started summer 2008

After returning to Zimbabwe, he organised, in 1988, the first of a series of Pachipamwe Workshops, under the Triangle Arts model, bringing together younger and better-established artists to explore new directions for Zimbabwean art.

He went on to establish the Surprise Studios in 1997, providing studio space for a generation of Zimbabwean artists.

In 1990, his work was included in Grace Stanislaus' seminal exhibition 'African Artists: Changing Traditions' at the Studio Museum, Harlem, and he has since participated in numerous international exhibitions, workshops and residency programmes.

He stayed the last 3 years in Vienna, Austria, EU - and participated in AGORA VIENNA since 2008. Last summer he had to go back to Zimbabwe to help his mother. His sculpture still stand in the area of AGORA.



eveline g. amort

### sculptor workshop with nimrod phiri

#### abenteuer stein

from **zimbabwe. africa**

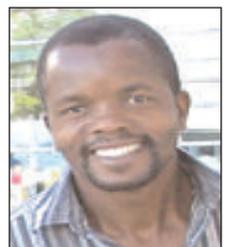
bildhauer-workshops zwischen 16. und 26. juli 2010 (freies arbeiten in eigenregie jederzeit GRATIS möglich), die steine sind ab der letzten juni-woche da, und eveline gisela amort (amogis) wird da sein.

2008 und 2009 in dortmund im westfalenpark mit großem erfolg „SHONA IM PARK“ - jetzt auch in österreich: SHONA und österreichische kunst in wien am donaukanal bei der schwedenbrücke

einer der besten (und fröhlichsten) steinbildhauer aus tengenenge (zimbabwe), *nimrod phiri*, leitet mitte juli die steinbildhauerworkshops. vorher und nachher ist freies arbeiten gratis möglich.

kontakt: eveline gisela amort, amogis@amogis.at - +436641066421, dieter jendrock, djendrock@aol.com, +436504712784, +491704718942

aktionszeit: 14 - 19h, 16. - 26. 7. 2010 außer sonntag -> amogis@amogis.at



nimrod phiri  
zimbabwe





## Der Zauderer

Der Befehl gellt durch die Straßen und die Burschen machen sich bereit. Einer zaudert, zagt und trödelt schon beim ersten Schritt. Die and'ren, ihm schon weit voraus, rufen seinen Namen. Sie rufen ihn zu folgen. Heißen ihn noch mancherlei, was keiner gerne hören würde, und lassen nie von ihren Schritten ab. Der Zauderer - steht. Er rührt sich nicht. Erneut die fordern, gar hetzend wirkend' Stimme. Und wie sie wirkt! Um den Zauderer fließen Menschen wie ein reißend' Strom vorbei. Den Menschen schon die Burschen hinterdrein. Es fließt und fließt die ganze Stadt. Ein weiterer Befehl und aus dem Menschenfluss erhebt sich tosend, schauernd, flehend ein Geschrei. Die Burschen lachen. Der Zauderer steht am Rand der fließenden Menge - beobachtet. Er sieht den Fluss, reißend tosend, drängend wie er ist. Sieht die Burschen, die er so gut kennt, mit denen er gelacht als kleines Kind. Unschuldig, verspielt werfen sie Steine in das wilde Wasser. So gern würd' er mit ihnen dort am Ufer spielen. Der Zauderer erschrickt, als er sieht, wie die kleinen Dinge die seine Freunde in die Menge werfen, Löcher in Hälse, Rumpf und Beine reißen. Ein weiterer Befehl wie lautes, höh'n'sches Donnerrollen. Die Menge, die Menschen, sie entblößen sich. Die Burschen zerrn junge Dinge an den Haaren aus dem Fluss, die wie Forellen so an ihren Haken hängen. Doch nicht stumm wie Fische leiden sie. Mit lauten Schreien, wilden Tritten treten und kämpfen sie. "Komm schon, Schlampe! Ich wird' mich nicht beeilen!", der Bursche lacht und zerrt das Mäd'el an den schwarzen, langen Haaren fort von all den anderen. Ihre schwarze Haut entblößt über die Erde schleifend, reißt der Junge sich auch schon das Hemd von der Brust. Seine rechte Hand schon an ihrem Busen, wehrt sie sich die Kleine gegen seine linke, die sie hält. Der Zauderer, er steht und sieht. Er kämpft mit sich. Hat er doch gelernt, all jene dort mit schwarzer Haut und breiten Nasen hätten ihren wert verwirkt. Hat nicht die Mutter ihn so stolz belächelt, als sie davon schwärmt', wie er bald die schwarzen Biester töten würde? Er schämte sich und hörte nun des Vaters Stimme in seinem Kopf: "Du tust das Richtige, mein Sohn!" Der Zauderer gerät in Rage. Wie konnt' er nur so lange hier gestanden haben? Der Bursche nun schon nackt mit seinem Spielzeug wohl beschäftigt. Der Zauderer stürmt auf sie zu. "Wehr dich nicht! WEHR DICH NICHT!!" Noch als er schreit, beginnt das Weib zu weinen. Zwei, drei große Schritte noch. Sein Kumpane mit vor blinder Lust verzerrten Zügen zwinkert ihm nun zu. Das Mädchen weint. Er reißt jetzt an den Haaren an. Der Bursche keucht vor Schmerz und sieht das Büschel seiner Haare in der geschlossenen Faust seines alten Freundes Zauderer, immer näher kommen. Faust aufs Auge. Ein lauter, wütender Befehl. Der Zauderer, er steht nicht mehr. Er liegt dort zwischen Dreck, Blut und seines Freundes Kleider.

Im Himmel sprechen Gott und Teufel. Der Teufel flucht in Gottes Angesicht: "Was ist der für ein dummer Tor! Gib für Nichts sein Leben her!!" "Er gab's für das, was ich gewettet." "Ja, ja, er tut das Richtige sagtest du!" "Tat er's nicht?" "Und wie er's tat! Er folgte auf dem >rechten< Pfad!" "So hab ich uns're Wett Gewonnen. Und nicht sei ihm der Leib genommen!"

Der Zauderer, er regt sich wieder. Sonne scheint auf ihn herab. Neben ihm das Lumpenpack, sein alter Freund. Vor ihm liegt die tote Frau. Das Haar voll Blut, das Auge und die Lippen blau geschwollen. Der Zauderer richtet sich auf. Er sieht wieder des Flusses Lauf. Ein weiter Befehl!

Sûrion

anmerkung der redaktion: der autor ist 17 jahre alt und lebt in der nähe von graz / stmk.



## Alles rund ums Wohnen.

### Wichtige Service-Informationen

Wien bietet ein von Vielfalt geprägtes, bedarfsgerechtes und leistbares Wohnungsangebot. Umfassende und kompetente Auskunft und Information zur Wohnungssuche sowie zu allen anderen Fragen rund ums Wohnen geben die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen.

### Wohnungssuche

#### Wohnservice Wien

Das Beratungs- und Informationszentrum rund ums Wohnen mit einem vielfältigen Angebot an geförderten Wohnungen

Tabornstra e 1-3, 1020 Wien, Tel.: 01/24 503-25800

Telefonische Beratung: Mo-Fr: 8-20 Uhr

Persönliche Beratung: Mo-Mi, Fr: 8-20 Uhr, Do: 8-12 Uhr

[www.wohnservice-wien.at](http://www.wohnservice-wien.at)

#### Wiener Wohnen

Die Hausverwaltung der Wiener Gemeindebauten  
Service-Nummer: 05 75 75 75 (rund um die Uhr erreichbar)  
Hier gibt es Beratung für GemeindemietarInnen und Wohnungssuchende 7 Tage die Woche, rund um die Uhr

#### Ab 28. Juni 2010:

Wiener Wohnen Willkommensservice -  
die Serviceeinrichtung für Wohnungssuchende  
Guglgasse 7-9, 1030 Wien

Eingang: Guglgasse/Ecke Paragonstra e

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 8-20 Uhr, Mi: 8-12 Uhr

[www.wienerwohnen.at](http://www.wienerwohnen.at)

### Unterstützung und Hilfe

#### Mieterhilfe-Telefon

Das Mieterhilfe-Telefon von Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig ist die einzige Einrichtung in Wien, bei der man rasch und kostenlos jeden Werktag von 8-17 Uhr Antworten auf alle Wohnrechtsfragen bekommt.

Mieterhilfe: 4000-25900

wien.  
unser zuhause.  
Gesellschaft für Wohnen, Wohnbau & Stadtentwicklung

# preview 2010

Thanks to all our sponsors and helpers in order to **AGORA** in Vienna,  
Budapest und Bangkok

## A U S T R I A

alamedin, bernd baumgartner, jenny bell,  
peter contra, elk darkshire, hanja dirnbacher,  
robert fuchs, eva hanatschek, sabrina jungwirth,  
bernd kastl, hahnrei wolf kaefer, gerhard leixl,  
rene merighi, erstes wr. lesetheater, harald picker,  
christian salvet, hubert sander, scharoks wuk-  
jugendgruppe, gerhard schatz, rolf schwendter,  
helmuth seethaler, hans werner sokop, harry swamp,  
michael wallner, jutta+ramon winkler, werner winter,  
elly wright

## FOREIGN COUNTRIES

### australia

richard annold

### croatia

zlata tomljenovic - rijeka

### chile

jaime carvajal - santiago

### deutschland

eveline gisela amort, dieter jendrock,  
gabriele schlick

### greece

nina fountedakis - creta

### slovaei

marianna brincova, ludmila machova,  
martina molnárová, helena skovierova,  
peter sulo, vlado vizar

### tschechische republik

karel bárta, jakub marada, milan ondruch,

### thailand

wannaphon chimbanchong (sai)  
vasan sitthiket,

### türkei

göktas hasan / kurdistan,  
ibrahim sumbultepe /ankara

### ungarn

eva garamvolgyi, györfy sandor,

### zimbabwe

nimrod phiri, tapfuma gutsa

## bemerkungen zur AGORA 2010

die AGORA ist seit ihrer begründung im jahre 1974 am wiener judenplatz eine veranstaltung, die bei ihren teilnehmern + besuchern das kritische denken + hinterfragen fördern + entwickeln helfen soll.

denn ohne diese eigenschaften bleiben wir nur abhängig von anderen, die uns mit allen möglichen mitteln gerne nur dazu bringen möchten, daß wir ebenso denken + handeln, wie jene, die das uns gerne vorschreiben möchten.

aber eine demokratie lebt nur davon, daß ihre teilnehmer diese bestimmenden kriterien beobachten + auch in ihren eigenen bereichen ausführen + vornehmen.

daher auch der schwerpunkt auf diesen inhalten + begriffen, die diese fundierung fördern + unterstützen. die hier gezeigten bilder entsprechen in ihrer tiefe durchaus der tiefe jener gewählten persönlichen informationsbasis, die der ausführende an die öffentlichkeit kraft seiner kreativität + fähigkeit bringen möchte.

die motive sind durchaus verschieden, so verschieden, wie menschen in ihren eigenen kulturen + ansichten eben auch sind. sie bemühen sich uns die inhalte ihrer kultur + weltbetrachtungsweise zu vermitteln + sparen dabei oft auch nicht mit herber kritik an den bei ihnen bestehenden lebensverhältnissen. auch sind ihre darstellungen oft damit verbunden, wie sie sich bei uns behandelt fühlen, verstanden, oder auch nicht .

die AGORA ist ein vielfältiges netz, wo man all diese verschiedenen positionen erleben, beobachten + für sich selber erkennen + für sich selbst auch nützlich machen kann. auf diese weise lernen wir von anderen kulturen, anderen denk + sichtsweisen dieser unserer welt + tragen damit ganz unmittelbar dazu bei, einander besser zu verstehen + konflikte nicht mit gewalt, sondern mittels bedächtiger wortwahl + diskussion untereinander auszutragen. das ist im wesentlichen dies, was schon seit jahrzehnten, mal mehr + ein andermal weniger heftig am ort unseres geschehens ständig zu finden ist. neugier + toleranz ist das fundament unseres handelns.

aus der liste der mitwirkenden ist schon in etwa zu erkennen, was da vorgetragen wird. das beiprogramm fixiert musik + literarische informationen an die zuhörer. die anderen tage, an welchen keine musik oder literatur vorgetragen wird, sind jene, wo kreative menschen sich der gestaltung + ausführung ihrer idee widmen + dabei gerne, anderen, neuen, helfen + zeigen, wie sie selbst sich einer von ihnen stammenden kreativen idee nähern + sie auch in den verschiedenen vorhandenen materialien umsetzen können.

schon das beobachten wie ein solcher prozeß abläuft, bringt dem betrachter große erkenntnis + einsicht + kann dadurch so auch helfen vorurteile abzubauen + sich dem wesen einer idee + ihrer darstellung wirklichkeitsnah anzunähern.

wir wünschen allen, die uns besuchen, diese inhaltliche tiefe, die erweckung ihrer aufmerksamkeit + die heimkehr mit neuen eindrücken + erfahrungen, die ihr eigenes leben vertiefen, ja bereichern sollen.

wien, im juni 2010  
peter contra

platzverwaltung: ibrahim sumbultepe + jutta winkler

gesamtleitung

**PETER CONTRA**

**17. bis 30.8. : KREATIV- &  
KOMMUNIKATIONSWORKSHOP** mit studenten und  
interessierten aus:  
deutschland, schweiz, italien, croatien, polen, slovaei,

wienhold!ng



BUDAPEST inside **obuda sziget festival.**

**9. BIS 16. AUGUST 2010**



## patrick caesar

### Erwachen.

Kehre ein in mein Reich, in dem man nicht Träumen kann, dein Leben wird unendlich und verwirrt sein, jeder Atemzug von Glück gefolgt und jeder Herzschlag von Tod begleitet.

Mein erster Atemzug. Ich fühlte mich wie neugeboren. Unendlich langsam schien ich das Blut in meinem Kopf rauschen zu hören. Ich öffnete meine Augen. Ich wusste nicht was ich sah, wo ich war, oder wer ich war.

Langsam wurde mir alles klarer. Ich lag an einem Strand mit weißem Sand. Der Himmel über mir war wolkenlos und strahlte in dem hellsten Blau das ich je gesehen hatte. Immer noch lag ich reglos und durchnässt im Sand und starrte den Himmel an, ich wusste nicht wie viel Zeit verging, denn alles schien gleich zu bleiben, keine einzige Wolke störte die gleichmäßige Farbe des Firmaments.

Plötzlich hörte ich ein Geräusch das mich aus meiner Trance erwachen lies. Es war Gezwitscher. Ich drehte meinen Kopf zur Seite und sah einen roten Vogel auf einem Stück Treibholz sitzen das an den Strand geschwemmt worden war. Das Tier schien mich noch nicht bemerkt zu haben. Auch wenn ich mich noch schwach fühlte versuchte ich mich aufzurichten um mehr von meiner Umgebung wahr-zunehmen. Ich schaffte es aufzustehen. Als ich mich im Kreis drehte um mich umzusehen, bemerkte ich, dass hinter dem Strand ein Wald begann. Als ich mich umgesehen hatte sah ich zurück zu dem kleinen Vogel. Er schien mich nun auch bemerkt zu haben und starrte mich mit seinen schwarzen Augen an. Nach ein paar Augenblicken stieß er einen schrillen Schrei aus und flatterte in den Wald. Ich war wieder allein, allein mit meinen Gedanken.

Wieder tauchten diese Fragen auf. Wo bin ich? Wer bin ich?

Ich zog daraus die einzig logische Schlussfolgerung, ich hatte mein Gedächtnis verloren. Ich sah an mir herab. Meine durchnässten Kleider waren zerrissen und mit Sand verklebt. Der einzige Schmuck den ich an mir entdecken konnte war eine Kette mit einem Kreuz aus Holz daran.

Ich nahm das Kreuz in die Hand und untersuchte es genauer. Dabei bemerkte ich, dass auf der Vorderseite noch vier Buchstaben eingeritzt waren. I.N.R.I.

Was diese bedeuteten wusste ich nicht. Ich drehte den Anhänger um und sah, dass auf der Rückseite noch etwas eingekerbt war. Es war ein Kreis der durchgestrichen war. Leider wusste ich auch nicht was das zu bedeuten hatte und lies das Kreuz wieder los.

Ich musste mich umsehen. Auf diesem Strand gab es Nicht von dem ich überleben konnte. So beschloss ich dem Vogel in den Wald zu folgen. Ich drehte mich noch einmal zum Ozean um und bewunderte wie seine Wellen an den Strand schlugen, dann ging ich. Umso leiser das rauschen des Wassers hinter mir wurde, desto deutlicher nahm ich den frischen Geruch des Waldes wahr.

Schon am Rand des Waldes nahm ich so viele verschiedene Düfte wahr, dass ich einfach weitergehen musste. Durch meine Lederschuhe hindurch konnte ich genau spüren wie weich die Erde hier war. Am Anfang wuchsen die Bäume noch recht spärlich, doch umso tiefer ich mich in den Wald wagte, umso dichter wurde er. An manchen Stellen musste ich Äste

verbiegen um weitergehen zu können. Ich war wie gebannt von dem Grün das mich hier umgab. Plötzlich vernahm ich ein vertrautes Geräusch und blieb stehen. Ich drehte meinen Kopf nach rechts und sah den kleinen roten Vogel fröhlich auf einem Ast herumspringen und zwitschern. Ich ging ganz langsam auf ihn zu um ihn besser sehen zu können. Doch immer wenn ich einen Schritt machte hüpfte er einen Ast weiter und ich musste ihm wieder ein kleines Stück folgen. Wollte der Vogel mich wo hinführen? Ich versuchte nicht es herauszufinden sondern spielte einfach bei seinem Spiel mit. So geschah es das ich immer tiefer in den Wald ging, um dem Vogel zu folgen. Ich wurde langsam müde und wollte eine Pause einlegen, doch als ich stehen blieb, zwitscherte mich der Vogel auffordernd an und flog noch schneller von Ast zu Ast. Doch ich konnte nicht mehr weiter. Keuchend lies ich mich auf einem Baumstamm nieder und beobachtete wie mich mein Freund verlies. Wo hatte er mich hingeführt? Durch das Blätterdach über mir viel immer weniger Licht in den Wald und mit dem abnehmenden Licht fühlte ich mich immer unwohler. Ich wusste nicht was ich jetzt tun sollte. Ich musste mich irgendwie zurechtfinden, also suchte ich einen Baum mit vielen Ästen und versuchte hinaufzuklettern. Als ich endlich einen passenden gefunden hatte, stieg ich vorsichtig immer höher bis ich an der Spitze angekommen war. Ich sah mich um und bemerkte, dass ich gar nicht so weit vom Strand entfernt war. Ganz in meiner Nähe, noch im Wald liegend bemerkte ich einen Felsen und weiter vor mir sah ich eine große Wiese, doch mehr konnte ich wegen der zunehmenden Dunkelheit nicht erkennen. Da ich auch von hier oben kein passendes Nachtlager bemerkte, beschloss ich, mich einfach am Fuß dieses Baumes schlafen zu legen und zu hoffen, dass es in diesem Wald nicht allzu viele Nachtaktive Tiere gab.

\*\*\*\*\*  
der junge autor, 17, lebt in wien, im 16. bezirk,  
hernals - und besucht dort ein gymnasium



harry swamp: in the wood

## helmuth seethaler

viele arbeiten  
für wenige  
die viel  
besitzen  
aber wenig  
arbeiten

viele besitzen  
wenig  
aber arbeiten viel  
für die  
die dadurch noch  
mehr besitzen

- - - - -

alle werte sind verloren, wenn es um große gewinne geht.  
da bleibt nichts von sozialer gerechtigkeit + rücksicht auf

arme - alte - schwache

da zählt nur der eigene, immer größer werdende vorteil.



# AGORA

3. VII. - 30. IX. 2010 - tägl. außer SO von 14 - 21 uhr, tel.: 0699-17172929

beiprogramm  
AGORA WIEN 2010



**AUDIOLIGHT**  
Licht- und Tonanlagen  
Verkauf und Verleih  
[www.audiolight.at](http://www.audiolight.at)

SAMSTAG, 3.. juli

**ANDI MENRATH & band** - jazz

**RENE MERIGHI** - blues, lyrics.own compositions

SAMSTAG, 10. juli

**SULTANS OF MASTICA** - balkan + orient

**helmut seethaler** liest aus  
eigenen werken

SAMSTAG, 17. juli

**YUUNA** -moderner popp mit gitarrenbegleitung

**hahnrei wolf kaefer** liest aus eigenen werken

SAMSTAG, 24. juli

**PANCHROMATIC RESONANZ** - hörspielen  
literarische miniaturen + musik aus allen richtungen

SAMSTAG, 31.. juli

**JENNY BELL** - world music - afro beat

**rolf schwendter** - neue texte + gedichte

SAMSTAG, 7. august

**WERNER TRITTA** - jazz + blues

**christian schreibmüller** + seine super texte.

SAMSTAG, 21. august

**JENNY BELL + HELMUT POSCH** - blues, swing, gospels

**1. wr. Iesetheater** NESTROY - SCHWENDTER

SONNTAG, 29. august - **SCHLUSSFEST - 16,30h**

**VLADO VIZAR JAZZ QUARTET** - bratislava

und **ELLY WRIGHT** - wien, folgende autoren tragen aus

ihren werken vor: **rolf schwendter, hahnrei wolf kaefer,**

**h. w. sokop, - u. a. m.**

**um 20,30h TTSCHETT feurgalerie** präsentiert

**FEUERBERGE TIROLS** in wien: FEUER-SKULPTUR +

PERFORMANCE by reinhold neururer, ursula beiler &

gebhard schatz

**alle programme aus musik + vorträgen beginnen  
um 18,00h - andere beginnzeiten sind extra  
angeführt**

**selbstverständlich können immer wieder  
programm-abänderungen erfolgen.**

und ganz gewiß wird es auch dieses jahr wieder pflücktexte von  
**helmuth seethaler** auf der AGORA geben, - hoffentlich !

**programminformation  
+43-699-17172929**



*immer das neueste haben zu wollen  
sorgt für immer neue gewinne derer  
die immer dafür sorgen  
daß wir niemals aufhören  
immer das neueste haben zu wollen...*

*helmut seethaler / wien*

**wien.**  
**unser zuhause.**  
Geschäftsguppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

# Ja:Wien.



THE MUST

## Meine Stadt. Unser Wien.

Wien schafft Platz für junge Leute. Ob für junge Paare, Singles, Familien oder SeniorInnen – jede/r hat in Wien die Möglichkeit, eine leistbare und qualitativ hochwertige Wohnung zu bekommen. Jährlich entstehen rund 7.000 geförderte Wohnungen mit höchstem Standard und mehr als 10.000 Wohnungen werden saniert. Mit 220.000 Gemeinde- und mehr als 200.000 geförderten Wohnungen schafft Wien Lebensqualität, **das ist sicher.**

StoDt  Wien

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN:

[www.wienerwohnen.at](http://www.wienerwohnen.at) &  
[www.wohnservice-wien.at](http://www.wohnservice-wien.at)